

A. 216

50535

Leiden Wille Singel 84 ^a 8. 10. 09

Lieberer Freund,

Ich habe die ägyptische Frage noch nicht weiter in Angriff genommen. Ich fürchte, dabei den richtigen Weg zu verfehlen und habe eigentlich auch jetzt nicht die Zeit, mich darin zu versuchen wie es sollte. Die Wiener haben mir durch ihre verfehlte Behandlung alles dessen was sich aus der Sitzung von 1907 ergab, unendliche an sich nutzlose Mühe und Arbeit verursacht. Das Letzte was D. H. Müller mir schrieb — als Resultat einer unendlichen Korrespondenz, wobei es sich nur darum handelte, mich wissen zu lassen, was man vor 1 1/2 Jahr aus Ägypten geschrieben habe und was das geschrieben habe — lautet: ... "Es war aber jetzt ein Gewaltstreich von mir das Aktenstück aus dem Akas. Archiv auszuheben, zu copieren und Ihnen zu senden; ich tat dies erst nachdem ich alle Formen der Höflichkeit und die letzten Mittel vergebl angewendet habe." Also Fuge von Arbeit und Sorge um eine Kopie von einem Schriftstück zu bekommen, das man wie verschiedene andere vor 1 1/2 Jahr zur Kenntnis des Komitees hätte bringen müssen. usw.

Ich denke schließlich wird es, wenn sich nicht ein
zufälliger Weg öffnet, doch am besten sein, bis zur
Nächstn. Sitzung zu warten und dann von dort aus
abzuarbeiten, und zwar genau, sich mit der Regierg. Be-
ziehung zu verständig. Gestalt privatis. Schulstuden-
ten, auch jenen Leuten vielleicht der Eindruck ab-
zuwischen man offerirte Vorteile ausbedingen, die man
officiell anzufragen nicht gewagt hat. Mit Ahmet
Zeki Bey komme ich vielleicht indirect in Beziehung
wenn Abdolmajid durch seine angekauften
Besuch in London bringt.

Die Ottom. türk. Regierung wird unter den heftigen
Umständen noch eher als früher auf etwaige Ge-
suche antworten: *fetwa ma'fud*, *para yok*.

Die Frage der Uebersetzer (für unsere Engl.) ins
Französische und Englische gibt mir ebenfalls sonder-
liche Mühe. Dass die Frage fürs Französische zu-
nächst als gelöst erscheint, ist nur dem Zufall
meines längeren Aufenthaltes in Paris zu verdanken,
und auch so ist es fraglich, ob es auf die Dauer
gehen wird, Leute die die seltenen Eigenschaften
besitzen, welche dazu erforderlich sind (allgemeine
Bildung und gründl. Kenntnis von Engl. und Deutsch)

für einen Frank pro Stunde Honorar (denn darauf kommt
es bei unserem Minimalbete aus) bereit zu finden
zu einer Arbeit, die weder innerlich noch äusserlich Bedürf-
nisse befriedigt, und die man weder selbst viel Lerne-
noch Lehre erlangen kann. Mit dem Englischen steht es
noch schlimmer. Wir haben jetzt einen Holländ.,
Doctor der Philos., Anglist, mit einer Engländin
verheiratet, die uns sehr gute Arbeit liefert, aber
da kaum viel zu wenig Zeit für die Arbeit zur Ver-
fügung stellen und er sagt schon häufig, dass
wenigen Stunden könne er umschwenken mit Privat-
unterricht à 6 francs (3 Gulden) pro Stunde
besuchen. Im Mittel von Entlohnung und weiss uns
zunächst keinen Ersatz anzuweisen. Ich bin fast
überzeugt, dass wir beim Festhalten am Minimal-
satz für die Uebersetzer nicht auskommen, und
die Unternehmung gar zu sehr ins Stocken. Schon
jetzt wartet eine Lieferung liegt auf dem For-
werke der englischen Uebersetzung. Wenn die die
Verantwortlichkeit für diesen Schritt nicht mir
übernehmen zu können glaubt, wird ich wohl
gezwungen sein bis 1860 auf eigene Faust das
Honorar der Uebersetzer pro ce nate höher zu setzen.

setzen. Die Enzyklopädie ist nicht das Objekt
meiner innigsten Gebete; manchmal kommt mir
eine Verwünschung gegen sie auf die Lippen, nur
lasse ich das niemand hören.

Ueber MacDonalds Life & attitude möchte ich nicht
schreiben. Es steckt zwar viel Gutes darin, aber das
Ganze steht unter dem Einflusse gewisser unklarer,
obgleich recht selbst bewusster dogmatischer Voraus-
setzungen, welche es mir weniger genießbar machen,
und auch viele Seiten, die mögliche Melancholie
hätten bringen können, mit dunklerer Phraseologie
gefüllt haben.

Nächstens bekommt du die Dissertation meines
Schülers Rinkes.

Mit De Goeje's Boissazschien bin ich noch gar nicht
fertig, obgleich ich den Stoff im Geiste ganz verar-
beitet habe. Das Finden der richtigen Form und des
Masses macht mir mehr Mühe als billig. Das
ist mein Fehler.

Von Näddah schon eine Postkarte! Schwally's letzte
Ibn Sa'd Bogen enthalten dumme Sachen (گتو شتت;
قوتكون² usw. Allah leide ihn recht! Mit herz-
lichem Grusse dein C. Smend